



BERENBERG
PARTNERSHIP SINCE 1590

BERENBERG WEALTH AND ASSET MANAGEMENT

ACTIVE OWNERSHIP REPORT 2020



März 2021



ESG Office

Unser unabhängiges ESG-Office ist verantwortlich für die ESG-Richtlinien, Strategie, Positionierung, Integration, das ESG-Produktangebot sowie ESG-Innovationen für das Berenberg Wealth and Asset Management (WAM).

Berenberg

1590 gegründet, ist Berenberg heute eine der führenden Privatbanken und eine der dynamischsten Banken in Europa. Unser Geschäft basiert auf Kundenorientierung, Verantwortungsbewusstsein, erstklassigem Wissen und lösungsorientiertem Denken. Unsere Unternehmensbereiche Wealth and Asset Management, Investment Banking und Corporate Banking bieten Lösungen für private und institutionelle Anleger, Unternehmen und Organisationen.

KONTAKT:

ESG Office

Wealth and Asset Management

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG

ESGOffice@berenberg.com



Inhalt

Vorwort	1
ESG bei Berenberg	2
<i>ESG – unser Ansatz</i>	2
<i>Active Ownership - unser Standpunkt</i>	2
Active Ownership bei Berenberg	3
<i>Überblick über das Jahr 2020</i>	3
Engagement bei Berenberg	4
<i>Unser Ansatz</i>	4
<i>Unsere Fortschritte</i>	4
<i>Engagement im Jahr 2020</i>	6
<i>Engagement als aktives Risikomanagement-Tool</i>	8
<i>Engagement - Fallbeispiele</i>	9
Proxy Voting bei Berenberg	13
<i>Unser Ansatz</i>	13
<i>Unsere Fortschritte</i>	13
<i>Proxy Voting im Jahr 2020</i>	15
Kollaboration	17
Wichtige Hinweise	18



Vorwort

Als Investor aktiv mit den Unternehmen und Emittenten, in die wir investieren, zusammenarbeiten – das ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Investment- und ESG-Ansatzes.

Im Rahmen unseres Investmentansatzes betrachten wir ESG-Faktoren als wesentliche Entscheidungskriterien. ESG-Faktoren sind elementarer Bestandteil unserer Rendite- und Risikoanalyse. Im Idealfall würden wir gerne auf unbestimmte Zeit investieren. Das ist allerdings nur möglich, wenn Unternehmen und Emittenten integer und gut geführt werden sowie umwelt- und sozialverträglich aufgestellt sind. Es ist selten der Fall, dass Unternehmen oder Staaten bereits heute schon perfekt sind. Für uns ist daher die Fahrtrichtung entscheidend. Deshalb arbeiten wir pro-aktiv mit dem Management zusammen, überwachen, wie kontroverse Themen im Laufe der Zeit behandelt werden und motivieren Unternehmen und Emittenten, ihre Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft wahrzunehmen.

Das aktive Engagement, also der direkte und offene Dialog mit Unternehmen und Emittenten, ermöglicht es uns, relevante ESG-Aspekte anzusprechen, wichtige Einsichten zu erhalten und zu mehr Transparenz anzuregen – vor und nach der Investitionsentscheidung. Die Stimmrechtsausübung wiederum stellt einen weiteren effektiven Weg dar, um unsere Ansichten in Bezug auf gute Unternehmensführung sowie weitere ESG-Aspekte mit den Unternehmen zu teilen und positiv auf deren Geschäftspolitik einzuwirken.

Während Engagement bereits seit langem ein wesentlicher Bestandteil unseres Investmentansatzes ist, bauen wir seit einigen Jahren unsere Aktivitäten rund um den direkten Unternehmensdialog zu ESG-Themen kontinuierlich aus – so ist unser breiter Active Ownership-Ansatz entstanden. 2019 haben wir erstmals Abstimmungsempfehlungen für deutsche Holdings bereitgestellt, 2020 waren es bereits Empfehlungen für Holdings in 15 verschiedenen Ländern.

Um auch unserer eigenen Verantwortung hinsichtlich Transparenz gerecht zu werden, berichten wir in diesem Jahr nun zum ersten Mal öffentlich über unseren Ansatz sowie die damit verbundenen Aktivitäten und werden diesen Bericht jährlich aktualisieren.

Matthias Born
Co-Head Wealth and Asset Management
Berenberg Wealth and Asset Management

Dr. Rupini Deepa Rajagopalan
Head of ESG Office
Berenberg Wealth and Asset Management



ESG bei Berenberg

ESG - unser Ansatz

Wir sind überzeugt, dass ESG-Faktoren in tiefgehenden Analysen integriert werden müssen, um Risiko und Rendite adäquat beurteilen zu können. Wir analysieren ESG-Risiken und -Chancen mithilfe eigener Recherchen sowie Informationen von externen Anbietern. Wir verlassen uns nicht nur auf externe Ratings oder andere Informationen von Datenanbietern, sondern analysieren selbst und sprechen Unternehmen und Emittenten auf materielle Nachhaltigkeitsthemen aktiv an. Intern diskutieren wir diese Themen offen und im Einklang mit unserer kollaborativen Kultur. Der offene Dialog zwischen unseren Investment- und ESG-Experten erlaubt es uns, Industrierwissen und -Erfahrungen in unseren ESG-Ansatz einzubeziehen und diesen kontinuierlich weiter zu entwickeln und zu vertiefen.

Active Ownership - unser Standpunkt

Durch den Ausschluss von Unternehmen und Staaten, die nicht unseren ESG-Kriterien entsprechen, möchten wir explizit Investments mit negativem Einfluss auf Umwelt oder Gesellschaft vermeiden. Aufbauend darauf beziehen wir ESG-Chancen und ESG-Risiken durch umfangreiche Analyse sowie den Kontakt mit Unternehmen aktiv in unseren Investment Prozess ein. Sowohl die Stimmrechtsausübung („Proxy Voting“) als auch das Engagement sind dabei zwei wesentliche Komponenten.

Die Stimmrechtsausübung sehen wir als wichtiges Instrument zur Beeinflussung der Unternehmen im Hinblick auf Corporate-Governance-Strukturen und gleichzeitig zur Stärkung der Aktionärsrechte. Außerdem wollen wir Unternehmen dazu ermutigen, langfristig nachhaltig zu wirtschaften.

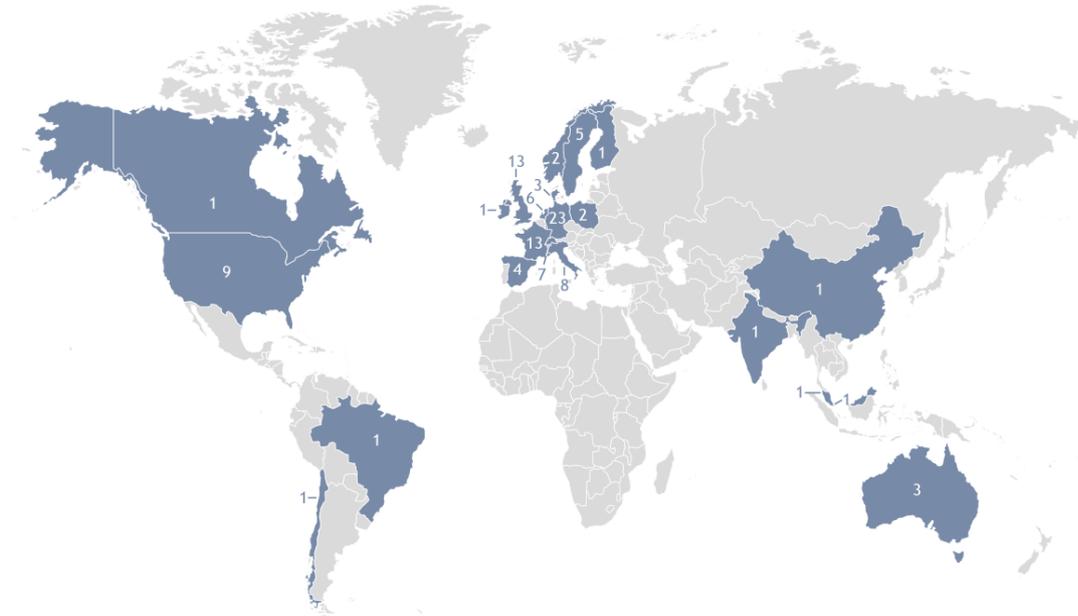
Das Engagement ermöglicht es uns, tiefe Einblicke in das Verhalten, die Strategien und die Prozesse von Unternehmen und Emittenten zu gewinnen. Darüber hinaus können wir relevante und kritische Verbesserungen ansprechen und die Transparenz erhöhen. So können wir als aktiver Investor dabei helfen, langfristig das Nachhaltigkeitsprofil der Unternehmen zu verbessern und Risiken zu reduzieren. Daher sind der Engagement-Prozess und dessen Ergebnisse zentrale Elemente unserer Investitionsentscheidungen und Basis einer langfristigen, erfolgreichen Investition in Unternehmen.



Active Ownership bei Berenberg

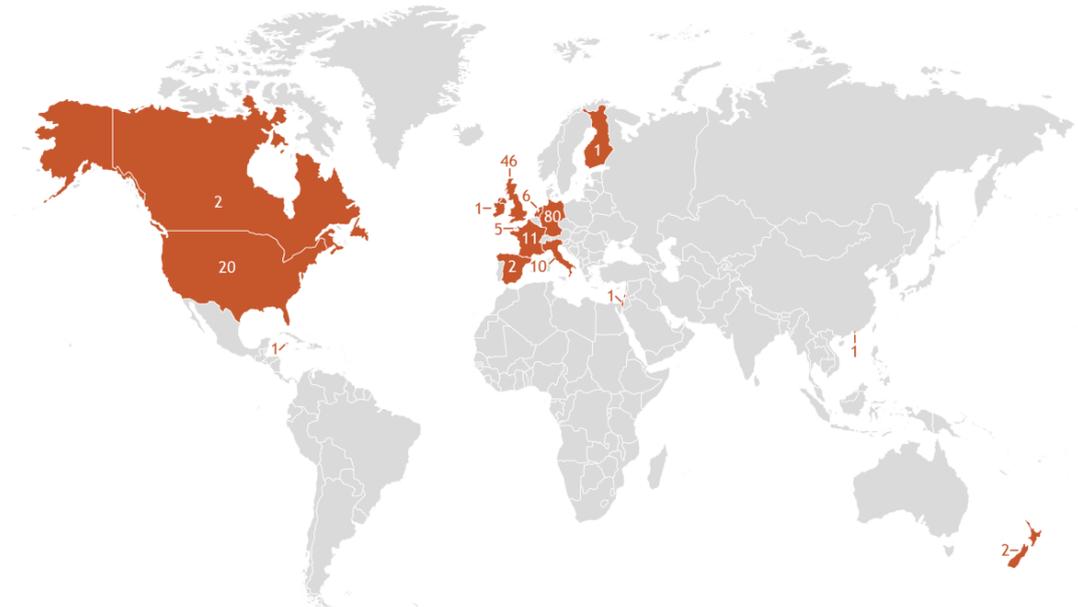
Überblick über das Jahr 2020

Anzahl an Engagement-Aktivitäten im Jahr 2020 - nach Ländern



Gesamt: 111
Deutschland: 23
UK: 13
Frankreich: 13
USA: 9
Italien: 8
Schweiz: 7
Niederlande: 6
Schweden: 5
Luxemburg: 4
Spanien: 4
Australien: 3
Polen: 2
Brasilien: 1
Chile: 1
China: 1
Dänemark: 1
Finnland: 1
Indien: 1
Irland: 1
Kanada: 1
Malaysia: 1
Singapur: 1

Anzahl an Hauptversammlungen, zu denen wir im Jahr 2020 Abstimmungs-empfehlungen abgegeben haben - nach Ländern



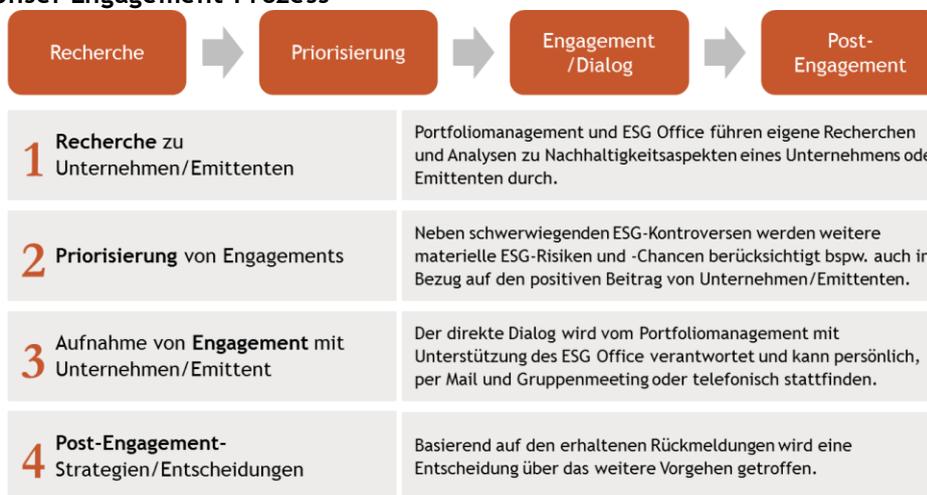
Gesamt: 189
Deutschland: 80
UK: 46
USA: 20
Frankreich: 11
Italien: 10
Niederlande: 6
Cayman Inseln: 5
Neuseeland: 2
Spanien: 2
Kanada: 2
Finnland: 1
Hong Kong: 1
Irland: 1
Israel: 1
Jersey: 1

Engagement bei Berenberg

Unser Ansatz

Das Engagement mit Unternehmen und Emittenten ist seit vielen Jahren ein integraler Bestandteil unseres Investmentprozesses. Wir sind davon überzeugt, dass klare Ziele und Meilensteine für ein effektives Engagement benötigt werden. Unsere öffentlich verfügbare Engagement Policy gibt uns Richtlinien für den aktiven Dialog mit Unternehmen vor und ermöglicht es uns, Fortschritte zu messen.

Unser Engagement-Prozess



Die Motivation ein Engagement zu starten, kann vielfältig sein. Zum einen erhoffen wir uns relevante Informationen für unsere Investmententscheidungen, zum anderen möchten wir positiv auf Unternehmen und Emittenten einwirken, sei es in Bezug auf ihre Berichterstattung oder sei es ihre Aktivitäten und Strategien zu materiellen ESG-Themen. Im Rahmen unseres ESG-Kontroversen-Monitorings treten wir außerdem in den aktiven Dialog mit Unternehmen, die mit schwerwiegenden ESG-Kontroversen in Verbindung gebracht werden (siehe Seite 8). Auch kritische Aspekte, die im Rahmen der Stimmrechtsausübung auftauchen, können zum Engagement veranlassen. Als Teil des Investmentansatzes unserer Impact-Fonds und -Strategien arbeiten wir zudem mit Unternehmen und Emittenten zusammen, bei denen wir nicht alle wirkungsrelevanten Kennzahlen ermitteln können oder weitere Informationen im Hinblick auf die Wirkung ihrer Produkte oder Dienstleistungen auf Umwelt und Gesellschaft benötigen.

Nähere Informationen finden Sie in unserer Berenberg WAM Engagement Policy unter berenberg.de/esg.

Unsere Fortschritte

2020 haben wir unsere Engagement Policy veröffentlicht und unseren Prozess weiter standardisiert. Darüber hinaus haben wir unser erstes kollaboratives Engagement durchgeführt – ein wichtiges und wirkungsvolles Instrument, das wir in Zukunft weiter in unseren Active Ownership-Ansatz integrieren möchten.

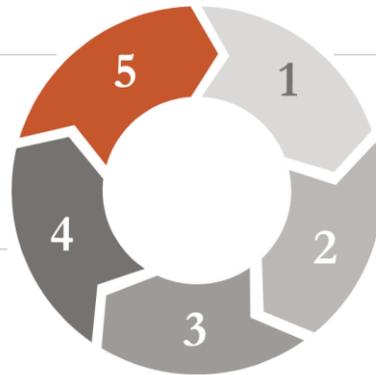
Unsere Engagement-Meilensteine

Meilenstein 5

Überwachung des Erfolgs neuer Strategien und Bewertung, ob Verbesserungen der Nachhaltigkeit ausreichend sind

Meilenstein 4

Unternehmen/Emittent handelt und realisiert Maßnahmen auf Grundlage der Probleme



Meilenstein 1

Direktes Engagement mit Unternehmen/Emittent

Meilenstein 2

a: Unternehmen/Emittent gibt an, dass bereits Änderungen vorgenommen wurden

b: Unternehmen/Emittent erkennt die Probleme an und gibt Feedback

Meilenstein 3

Unternehmen/Emittent gibt Strategien an, die sie entwickeln oder ändern, um Probleme anzugehen

Engagement im Jahr 2020 - Überblick¹



Engagements zu ESG-Themen



Engagements im Vergleich zum Jahr 2019



Engagements zur Unternehmensführung



aller Engagements waren (virtuelle) One-on-One-Meetings



Engagements mit 101 Unternehmen/Emittenten



Abschluss mit produktivem Feedback



Engagements zu überschneidenden ESG-Themen



Engagements auf Grund von ESG-Kontroversen

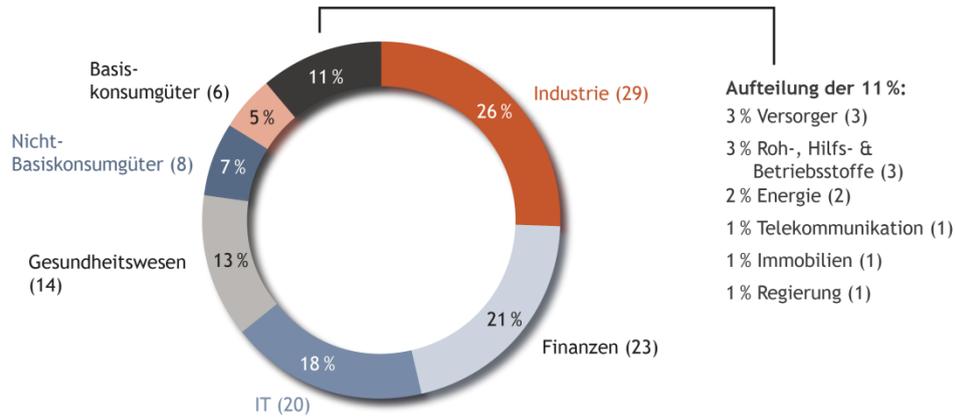
Wir bauen unseren Engagement-Ansatz kontinuierlich weiter aus, um nicht nur die Anzahl, sondern auch die Tiefe der Dialoge zu erhöhen. Insbesondere durch den verstärkten aktiven Austausch mit Anleihe-Emittenten sowie Engagements im Rahmen unseres Proxy Votings haben wir die Anzahl an Engagements im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöht.

¹ Differenz zwischen Anzahl an Engagements (111) und Anzahl an Unternehmen/Emittenten, mit denen wir Engagement betrieben haben (101), auf Grund Engagements mit einzelnen Unternehmen zu verschiedenen Themen.

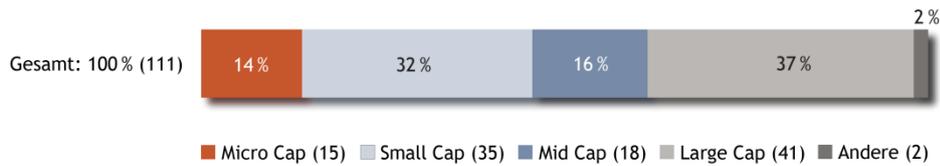


Engagement im Jahr 2020

Engagement nach Sektor



Engagement nach Unternehmensgröße²



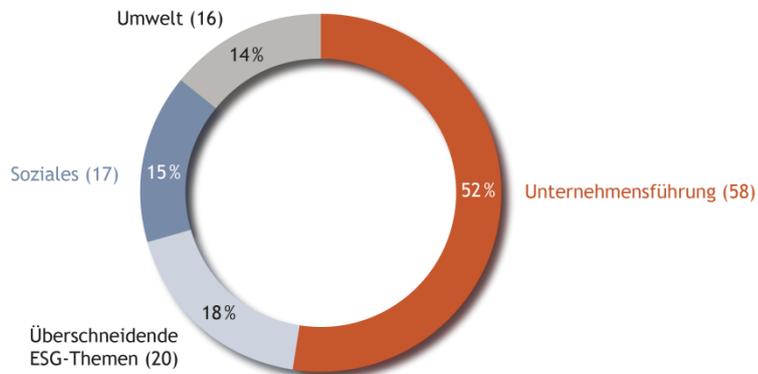
Engagement nach Land



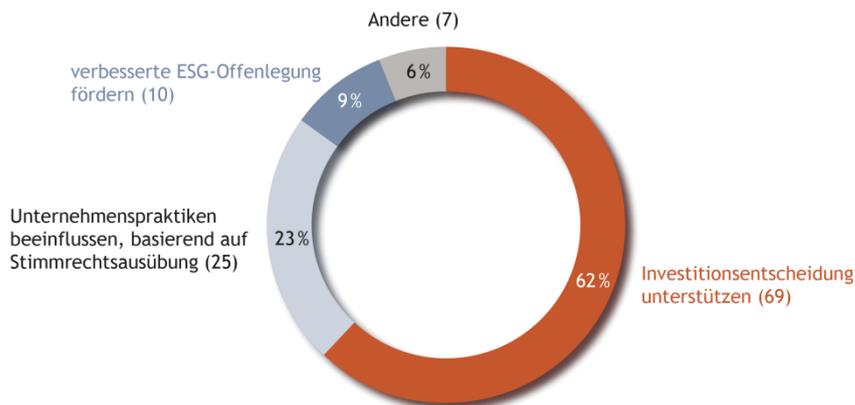
² „Andere“ beinhaltet Unternehmen/Emittenten ohne Marktkapitalisierung wie bspw. Staatsunternehmen.



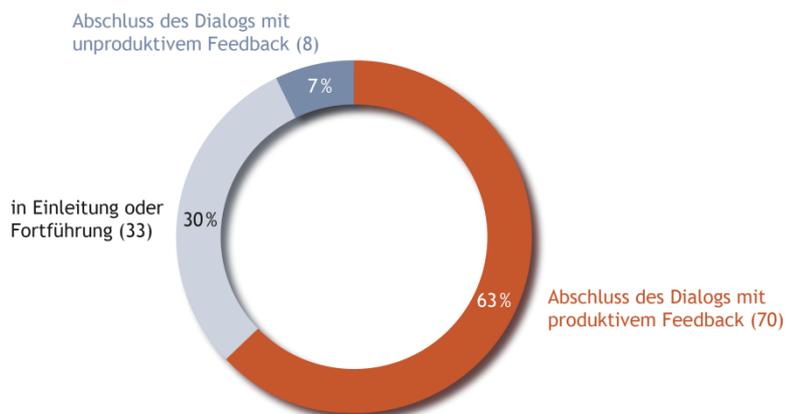
Engagement nach Thema



Engagement nach Motivation



Engagement nach Status



Unsere Zufriedenheit mit dem erhaltenen Feedback lassen wir in unsere Investitionsentscheidungen einfließen. Auf Basis dessen beraten wir, ob wir weiter investiert bleiben, das Investment veräußern oder sogar ausschließen.

Engagement als aktives Risikomanagement-Tool

Die Berücksichtigung von ESG-Faktoren unterstützt unser Portfoliomanagement bei der Bewertung von Risiko und Rendite. In unserem ESG-Kontroversen-Monitoring können wir auf Basis von MSCI ESG-Daten Investments in Unternehmen objektiv überwachen und identifizieren, wenn Konflikte auftreten. Zu solchen ESG-Kontroversen gehören unter anderem mutmaßliche Verletzungen geltenden Rechts durch Unternehmen, einzelne Vorfälle wie Umweltverschmutzungen (z.B. „Oil Spills“), Unfälle, behördliche Maßnahmen oder anhängige Klagen. Wir gehen allen Hinweisen nach, die ein hohes Maß an Kontroversen und möglicherweise dadurch ein erhöhtes Maß an Risiken darstellen.

Die Einschätzung zur Schwere der Kontroverse erfolgt in Form eines Flaggen-/Ampel-Systems. Eine grüne oder gelbe Flagge weist dabei daraufhin, dass ein Unternehmen nicht oder nur in geringem Maße mit ESG Kontroversen in Verbindung gebracht wird. Eine orange Flagge weist auf eine schwerwiegende und eine rote Flagge auf eine besonders schwerwiegende ESG Kontroverse hin. In unseren ESG-deklarierten und ESG-integrierten Produkten und Strategien schließen wir Investments mit roter Flagge kategorisch aus. Unternehmen mit schwerwiegenden Kontroversen (orange Flagge) sprechen wir aktiv auf die jeweilige Kontroverse an, sowohl im Falle bestehender Holdings als auch im Falle potenzieller neuer Investments. Dadurch analysieren wir die Kontroverse und geben dem Unternehmen die Möglichkeit, Stellung zu beziehen. Nach Abschluss des Engagements treffen wir – je nach Ausgang und Erfolg des Engagements – unsere finale Investmententscheidung.



Engagement - Fallbeispiele



UMWELT: Emission einer Grünen Anleihe

Unternehmen: Immobilienfinanzierung *Aktivität:* Persönliche Gespräche

Land: Deutschland *Ergebnis:* Negativ

Das Unternehmen ist eine führende europäische Spezialbank für Gewerbeimmobilien. Konkrete Motivation für das Engagement war die erste Emission eines Green Bonds („Grüne Anleihe“) des Unternehmens, der das Ziel hatte, nachhaltige und energieeffiziente Gebäude zu finanzieren, um die negativen Auswirkungen von Gebäuden auf die Umwelt zu reduzieren.

Der Immobiliensektor hat einen besonders hohen CO₂- und ökologischen Fußabdruck. Insbesondere ältere und technisch veraltete Gebäude tragen zu Umweltschäden und hohen CO₂-Emissionen des Sektors bei. Daher erfordert die Entwicklung neuer energieeffizienter Gebäude und die Sanierung bestehender Gebäude große Investitionssummen für den Sektor, um zur Erreichung der Ziele des Pariser Abkommens beizutragen.

Green Bonds spielen eine zunehmend wichtige Rolle bei der Finanzierung dieser Investitionen und sind mit dem Ziel, Projekte mit ökologischer Wirkung direkt zu finanzieren, ein relevantes Instrument in unseren ESG-deklarierten Fixed Income- und Multi Asset-Fonds und -Strategien.

Aktivität

Wir sind im regelmäßigen Austausch mit dem Management des Unternehmens. Bereits vor der ersten Green Bond-Emission kam es in diesem Rahmen zum Dialog rund um das Thema „grüne Anleihen“. Um zu beurteilen, ob dieser spezifische Green Bond-Emission des Unternehmens mit unserem ESG- und insbesondere unserem Impact-Ansatz übereinstimmt, haben wir Anleihe-bezogene Informationen analysiert und ein persönliches Gespräch mit dem Management des Unternehmens geführt. Im Rahmen dieses Austauschs haben wir unter anderem Kritik und Änderungsvorschläge insbesondere zu folgenden Aspekten geäußert:

- *Die Mittelverwendung:* Das Green Bond Framework des Unternehmens definierte nachhaltige und energieeffiziente Gebäude, die in den Anwendungsbereich der Green Bond Erlöse fallen würden. Zwar wurden diverse Kriterien für diese Definition aufgeführt, jedoch bewerteten wir diese teilweise als weniger streng als die Kriterien einiger Wettbewerber und anderer Green Bonds im Immobiliensegment.
- *Die sog. „Look-back“-Periode:* Innerhalb des Green Bond Frameworks wurde keine maximale Look-back-Periode definiert, die angibt, wie alt ein zu refinanzierendes Projekt maximal sein darf. Dies kann potenziell das Risiko erhöhen, dass die Erlöse des Green Bonds historischen Darlehen und fi-



nanzierten Gebäuden zugewiesen werden, die zwar zufällig den Kriterien des Rahmenwerks entsprechen, aber mehrere Jahre alt sein könnten und nicht für diesen Zweck vorgesehen waren. Wir sehen einen klar definierten maximalen Rückblickzeitraum als einen wichtigen Bestandteil eines Green Bonds, um eine in die Zukunft gerichtete positive Wirkung zu erzielen und die Aussicht auf Zusätzlichkeit (sog. „Additionality“) zu verbessern.

Darüber hinaus haben wir die allgemeine Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens analysiert und festgestellt, dass das Unternehmen zwar die Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten anerkennt, diese aktuell aber noch nicht weiter formalisiert oder in seine Strategie integriert hat. So ist die Integration von Nachhaltigkeitskriterien in den Kreditvergabeprozess bisher nur vage und nicht vollständig formalisiert und es wurden keine spezifischen Ziele für das Neugeschäft in Bezug auf die Nachhaltigkeit und Energieeffizienz der finanzierten Neubauten definiert.

Ergebnis

Wir hatten einen offenen und transparenten Austausch mit dem Management des Unternehmens. Wir sind jedoch zu dem Schluss gekommen, dass der spezifische Green Bond aufgrund der Kombination der oben genannten Aspekte vorerst nicht vollständig mit unserem ESG- und insbesondere unserem Impact-Ansatz vereinbar ist und somit nicht als Investment in die entsprechenden Strategien passt. Wir werden uns weiterhin regelmäßig mit dem Unternehmen austauschen und die Entwicklungen bezüglich des Green Bond Frameworks, zukünftigen Emissionen sowie der Nachhaltigkeitsstrategie beobachten.



SOZIAL: Diskriminierung oder Diversitätsprobleme?

Unternehmen: Technologie

Aktivität: Persönliches Gespräch

Land: USA

Ergebnis: Positiv

Das Unternehmen ist ein führender Entwickler von Software und Unterhaltungselektronik. Mangelnde Diversität und Inklusion sind seit langem ein wichtiges Thema für die globale Tech-Branche und viele Unternehmen haben ihre Strategien angepasst und Initiativen entwickelt, um dieses Problem anzugehen. Diese haben jedoch bislang noch nicht die gewünschten Ergebnisse geliefert. Aufgrund ihrer stetig wachsenden Bedeutung in der Weltwirtschaft und ihrer weitreichenden Wertschöpfungsketten sind globale Tech-Unternehmen in der Position, einen wichtigen Beitrag im Streben nach vielfältigeren und inklusiveren Arbeitsplätzen zu leisten. Dies stellt außerdem einen wichtigen Aspekt dar, um auch in Zukunft talentiert Mitarbeiter für das Unternehmen zu gewinnen.

Im Rahmen unseres ESG-Kontroversen-Monitorings (siehe Seite 8) haben wir festgestellt, dass das Unternehmen mit einer schwerwiegenden Kontroverse in Bezug auf Diskriminierung und mangelnde Vielfalt der Belegschaft in Verbindung gebracht wurde. Insbesondere stellte die lokale Behörde aufgrund einer Analyse der Einstellungspraktiken fest, dass das Unternehmen gegen behördliche Vorschriften zur Chancengleichheit bei der Beschäftigung verstößt.

Aktivität

Basierend auf Informationen von MSCI ESG und anderen Datenquellen haben wir die Kontroverse intern im Portfoliomanagement und im ESG-Office analysiert. Im Anschluss haben wir das direkte Engagement mit dem Unternehmen eingeleitet und zeitnah Rückmeldung erhalten. In einem darauffolgenden persönlichen Gespräch haben wir umfassende Einblicke in die Sichtweise des Unternehmens bezüglich der Kontroverse sowie bezüglich der Berücksichtigung der Themen Diversität und Inklusion in der Unternehmensstrategie erhalten.

Ergebnis

Während unseres transparenten und offenen Austauschs erkannte das Unternehmen die angesprochenen Probleme an und äußerte sich selbstkritisch über die Tatsache, dass frühere Initiativen und Maßnahmen noch nicht die gewünschten Ergebnisse gebracht hätten. Das Unternehmen beschrieb den aktuellen Stand der bereits ergriffenen und zukünftig geplanten Initiativen und Maßnahmen und betonte sein starkes Engagement für Vielfalt, Inklusion und gegen Diskriminierung. Zu den aktuellen Maßnahmen gehören die Erweiterung des Rekrutierungsspektrums und Talentpools, z. B. durch die Eröffnung eines Tech-Zentrums an einem neuen Standort und die Weiterentwicklung von Recruiter-Schulungen. Wir sind in das Unternehmen investiert und werden die beschriebenen Themen sowie den Erfolg der verschiedenen Initiativen und Strategien des Unternehmens weiterhin beobachten.



UNTERNEHMENSFÜHRUNG: Vorwurf der Preisabsprachen

Unternehmen: Lachszucht

Aktivität: E-Mail-Austausch

Land: Norwegen

Ergebnis: Negativ

Das Unternehmen ist ein führender Hersteller von Meeresfrüchten mit Schwerpunkt auf der Lachszucht. Unternehmen in der Lachszuchtbranche sind mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert. Hierzu gehören unter anderem die Einhaltung von Umweltvorschriften, Preiskämpfe sowie Risiken durch den Klimawandel, wie z. B. die Erwärmung der Meere. Gleichzeitig kommt der Branche eine potenzielle Schlüsselrolle bei der Entwicklung nachhaltiger Proteinquellen zu.

Das Unternehmen war Gegenstand einer Untersuchung der Regulierungsbehörde wegen angeblicher Preisabsprachen, einschließlich der Erhöhung und Stabilisierung des Spotpreises auf dem Lachsmarkt, sowie anderer möglicher Verstöße gegen Kartellvorschriften.

Aktivität

Während die Kontroverse von MSCI ESG lediglich als moderat bewertet wurde, sahen wir die Ermittlungen wegen angeblicher Preisabsprachen als kritisch an und beschlossen, in den aktiven Dialog mit dem Unternehmen zu treten.

Um ein besseres Verständnis des Vorwurfs und der Unternehmensperspektive zu erhalten, bereitete der zuständige Portfoliomanager einen umfassenden Fragenkatalog vor und teilte ihn mit einem Unternehmensvertreter. Die Fragen betrafen den konkreten Vorwurf, die möglichen Auswirkungen auf das Geschäft und die Finanzen des Unternehmens, die Beziehungen zu involvierten Akteuren sowie die Strategie zur zukünftigen Vermeidung vergleichbarer Kontroversen.

Wir standen mit dem Unternehmen über mehrere Wochen in schriftlicher Form im Austausch.

Ergebnis

Obwohl wir Antworten auf unsere Fragen und Diskussionspunkte erhielten, reichten sowohl der Inhalt als auch der Detailgrad der Offenlegung nicht aus, um glaubwürdige Gegenmaßnahmen zu signalisieren. Aufgrund unzureichender Kontrollmechanismen konnten wir nicht ausschließen, dass zukünftig ähnliche Kontroversen entstehen. Das Portfoliomanagement traf in Absprache mit dem ESG Office die Entscheidung, auf Grund des Ergebnisses des Engagements die Position zu verkaufen.



Proxy Voting bei Berenberg

Unser Ansatz

Unsere im Jahr 2019 veröffentlichten Grundsätze zur Stimmrechtsausübung (Proxy Voting Policy) stellen unsere umfassende Stimmrechtsphilosophie dar, auf deren Grundlage wir Empfehlungen für die Stimmrechtsausübung aussprechen. Unsere Grundsätze werden regelmäßig aktualisiert und berücksichtigen aktuelle Corporate Governance-Standards, ökologische und soziale Faktoren, Industriestandards sowie den potenziell möglichen Einfluss unserer Abstimmungsempfehlungen auf Investments.

Wesentliche Themen unserer Grundsätze zur Stimmrechtsausübung

- | | |
|--|--|
| 1 Vorstand und Aufsichtsrat | 5 Sonstiges operatives, geschäftsrelevantes |
| 2 Jahresabschluss und Wirtschaftsprüfer | 6 Anteilseigner und Wahlmechanismen |
| 3 Kapitalmaßnahmen | 7 Ökologische und soziale Verantwortung |
| 4 Fusionen und Akquisitionen | |

Auch wenn die Stimmrechte für unsere Beteiligungen rechtlich bei unserer Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) Universal Investment liegen, können wir unsere Empfehlungen auf Basis unserer Proxy Voting Policy treffen und an unsere KVG weitergeben, die diese in ihrer Stimmrechtsausübung berücksichtigt.

Unsere Proxy Voting Policy stellt keine strikt anwendbaren Vorgaben dar, sondern bildet die Grundlage für unsere Analyse. Jeder Empfehlung geht eine erste Analyse durch unseren Service Provider IVOX Glass Lewis und eine weitere tiefgehende Analyse durch unser ESG Office und den verantwortlichen Portfoliomanagement-Einheiten voraus. Entstehen während dieser Analyse Fragen, nehmen wir diese im Rahmen unseres Engagements direkt mit dem Unternehmen auf und lassen die erzielten Erkenntnisse, falls möglich, in unsere finale Empfehlung einfließen.

Unsere Grundsätze zur Stimmrechtsausübung finden Sie unter berenberg.de/esg.

Unsere Fortschritte

Nachdem wir unseren Ansatz zur Stimmrechtsausübung im Jahr 2019 implementiert haben, arbeiten wir daran, den Anteil der Fonds und investierten Unternehmen, für die wir diesen Ansatz anwenden, weiter auszuweiten.

Unser Proxy Voting Prozess



Proxy Voting im Jahr 2020 - Überblick³



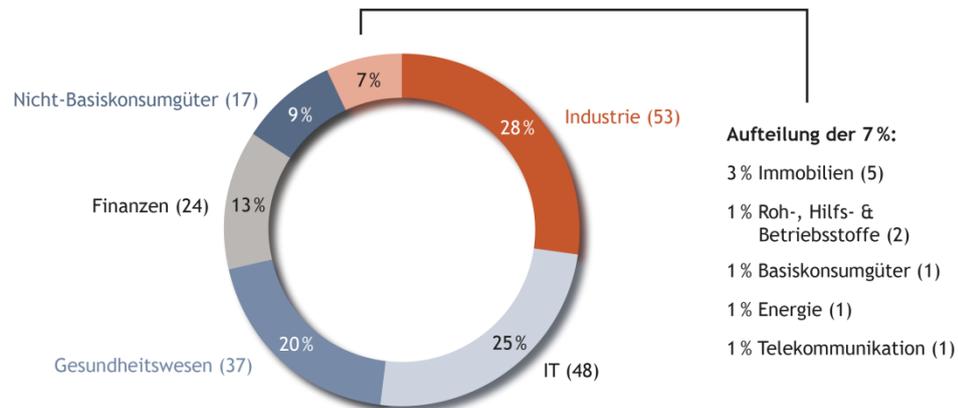
Neben einer Ausweitung unseres Ansatzes um zusätzliche Fonds und Unternehmen arbeiten wir zudem kontinuierlich daran, unseren Ansatz auch prozessual weiter auszubauen. So möchten wir insbesondere unsere Abstimmungsempfehlungen noch transparenter gegenüber Portfoliounternehmen kommunizieren und insbesondere unsere Empfehlungen gegen das Management verständlich begründen. Dies eröffnet uns die Möglichkeit, auch über die Abstimmungsempfehlung hinaus mit Unternehmen in den Austausch zu relevanten Corporate Governance- und weiteren Proxy Voting-relevanten Themen zu treten.

³ Differenz zwischen Gesamtanzahl Empfehlungen und Summe aus Empfehlungen MIT dem Management und Empfehlungen GEGEN das Management auf Grund fünf Empfehlungen, die keiner Kategorie zuzuordnen sind.

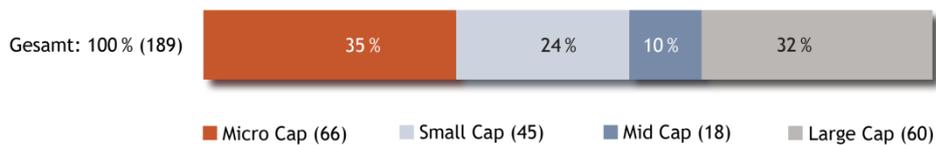


Proxy Voting im Jahr 2020

Proxy Voting nach Sektor



Proxy Voting nach Unternehmensgröße

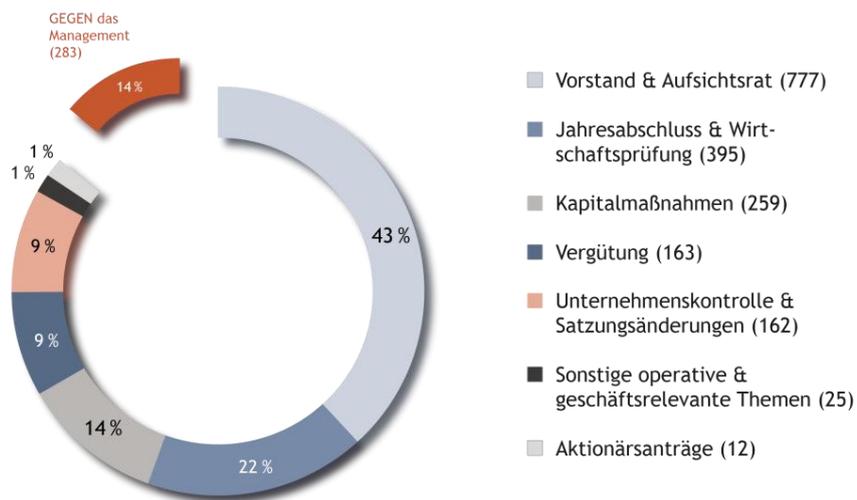


Proxy Voting nach Land

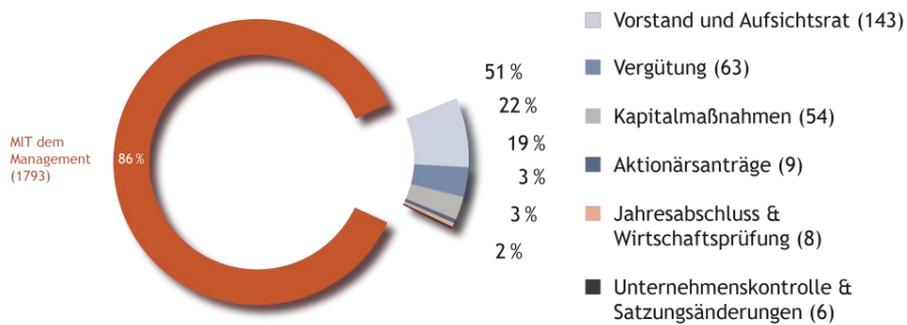


Proxy Voting nach Thema

Thematische Aufteilung der Abstimmungsempfehlungen mit dem Management



Thematische Aufteilung der Abstimmungsempfehlungen gegen das Management



Kollaboration

Die Beteiligung an Sektor- und Investoren-Initiativen ist für uns wichtig, um mit Investoren und Unternehmen in den Austausch zu treten, „mit einer Stimme“ Einfluss zu nehmen und, ultimativ, positive Veränderung zu bewirken. Zudem können wir so auch unseren eigenen ESG-Ansatz weiter entwickeln und stärken. Wir sind Teil übergreifender Initiativen, wie den Principles for Responsible Investment (PRI) oder des International Corporate Governance Network (ICGN), unterstützen aber auch Initiativen, die sich mit spezifischen Aspekten des nachhaltigen Wirtschaftens auseinandersetzen. So haben wir im Jahr 2020 das Investoren-Statement von KnowTheChain unterzeichnet und unsere Erwartungen an Unternehmen untermauert, Zwangsarbeit in ihren globalen Lieferketten zu verhindern. Aufbauend darauf waren wir Teil eines kollaborativen Engagements mit einem unserer Portfoliounternehmen, um Menschen- und Arbeitsrechtsverstöße gegen Uiguren in der autonomen Xinjiang-Region zu adressieren.

Initiative	Beschreibung	Seit
<p>Signatory of:</p> 	<p>Die von der UN unterstützte Initiative PRI wurde von einer Vielzahl internationaler Investoren unterzeichnet und arbeitet mit diesen zusammen, um ihre sechs Prinzipien verantwortlichen Investierens in der Praxis zu implementieren. Sie hat zum Ziel die Auswirkungen von ESG-Faktoren auf Investmententscheidungen zu verstehen und die Unterzeichner dabei zu unterstützen, diese in ihren Strategien und Aktivitäten zu integrieren. Wir sind Unterzeichner der PRI.</p>	2018
	<p>Das ICGN besteht vornehmlich aus Mitgliedern aus der Asset Management-Industrie und arbeitet an der Definition und Förderung effektiver Standards der Unternehmensführung und der „Investor Stewardship“. Wir sind Mitglied des ICGN.</p>	2018
	<p>KnowTheChain ist eine Partnerschaft des Business & Human Rights Resource Centre, Humanity United, Sustainalytics und Verité und wird von Investoren und Unternehmen unterstützt. Die Initiative bietet Unterstützern Ressourcen, um Risiken von Zwangsarbeit in Lieferketten zu verstehen und zu adressieren. Wir sind Unterstützer der Initiative, haben die 2020er Investorenerklärung der Initiative unterzeichnet und uns an einem kollaborativen Engagement beteiligt.</p>	2020
	<p>Die Stiftung Access to Medicine ist eine unabhängige Non-Profit Organisation mit dem Ziel, das Engagement der Pharma-Industrie in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen voranzutreiben. Wir haben die 2021er Investorenerklärung der Stiftung für eine wirksame, faire und global koordinierte Reaktion auf Covid-19 unterzeichnet.</p>	2021



Wichtige Hinweise

Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Bei diesem Dokument und bei Referenzen zu Emittenten, Finanzinstrumenten oder Finanzprodukten handelt es sich nicht um eine Anlagestrategieempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 34 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 oder um eine Anlageempfehlung im Sinne des Artikels 3 Absatz 1 Nummer 35 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 jeweils in Verbindung mit § 85 Absatz 1 WpHG. Als Marketingmitteilung genügt diese Information nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Information soll Ihnen Gelegenheit geben, sich selbst ein Bild über eine Anlagemöglichkeit zu machen. Es ersetzt jedoch keine rechtliche, steuerliche oder individuelle finanzielle Beratung. Ihre Anlageziele sowie Ihre persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Wir weisen daher ausdrücklich darauf hin, dass diese Information keine individuelle Anlageberatung darstellt. Eventuell beschriebenen Produkte oder Wertpapiere sind möglicherweise nicht in allen Ländern oder nur bestimmten Anlegerkategorien zum Erwerb verfügbar. Diese Information darf nur im Rahmen des anwendbaren Rechts und insbesondere nicht an Staatsangehörige der USA oder dort wohnhafte Personen verteilt werden. Diese Information wurde weder durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft noch durch andere unabhängige Experten geprüft. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen basieren entweder auf eigenen Quellen des Unternehmens oder auf öffentlich zugänglichen Quellen Dritter und spiegeln den Informationsstand zum Zeitpunkt der Erstellung der unten angegebenen Präsentation wider. Nachträglich eintretende Änderungen können in diesem Dokument nicht berücksichtigt werden. Angaben können sich durch Zeitablauf und/oder infolge gesetzlicher, politischer, wirtschaftlicher oder anderer Änderungen als nicht mehr zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, auf solche Änderungen hinzuweisen und/oder eine aktualisierte Information zu erstellen. Zur Erklärung verwandter Fachbegriffe steht Ihnen auf www.berenberg.de/glossar ein Online-Glossar zur Verfügung. Datum 17.03.2021



BERENBERG

PARTNERSHIP SINCE 1590

